

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 22. Oktober 1985

Blatt 2681

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Ehrenmedaille für Paul Blaha

Politik:
(rosa)

Zilk-Aufruf zum Nationalfeiertag

Kommunal:
(rosa)

Zilk: Hälfte der Wiener für geänderte Laden-
schlußzeiten
Vier neue Flächenwidmungspläne, eine Bausperre
Beginn der Informationskampagne über AIDS
Enquete im Rathaus: "Radfahren gegen die Einbahn"
"Formaldehyd ist allgegenwärtig"
Neuer Betriebsbahnhof für die Wiener U-Bahn
Wiener Landtag und Gemeinderat
Terminübersicht vom 23. Oktober bis 1. November
Glykolweine: Ergänzung der Liste
Weißer Rauch am Flötzersteig
EBS-Arbeiten im Zeitrahmen

Lokal:
(orange)

Schwimmchampionat: Wettbewerb für Hallenbad-
Besucher
Wiens neuer Stadtwanderweg ist fertig

Sport:
(grün)

Wiener Fußballmeister geehrt

.....
Bereits am 21. Oktober 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille für Paul Blaha

15 #Wien, 21.10. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Montag im Wiener Rathaus an den Direktor des Wiener Volkstheaters, Prof. Paul BLAHA, die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.#

Paul Blaha, 1925 in Maribor geboren, war zunächst lange Zeit als Theaterkritiker tätig. 1979 übernahm er die Direktion des Volkstheaters, dem er mit Uraufführungen österreichischer Autoren, der engen Bindung der Arbeiterkammeraktion "Volkstheater in den Außenbezirken" an den Spielplan des Haupthauses, der Schaffung des Volkstheater-Studios im Konzerthaus und der Reihe "VT-Extra" neue Strukturen gab. In die Zeit von Paul Blahas Direktion fällt auch die Generalrenovierung des Volkstheaters, mit der das Haus technisch neu ausgerüstet, aber auch weitgehend in seiner alten Architektur wiederhergestellt wurde.

Stadtrat Mrkvicka würdigte den Einsatz von Paul Blaha für das Volkstheater, das dieser immer im Sinne gesellschaftlichen Engagements, im Bemühen um neue Akzente und damit um ein lebendiges Theater geführt hat. (Schluß) gab/bs

NNNN

Vier neue Flächenwidmungspläne, eine Bausperre

1 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Für Gebiete im 1., 6., 11., und 12. Bezirk wurden neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet, für einen Teil von Atzgersdorf soll eine Bausperre verhängt werden. Die Planentwürfe liegen vom 24. Oktober bis 21. November während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. Über die Pläne in Simmering (östlich der Oriongasse) und in Meidling (zwischen Wienfluß und Arndtstraße) gibt es zusätzliche Informationsmöglichkeiten in den Räumen der zuständigen Bezirksvertretung, und zwar jeweils Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr.#

Im 1. Bezirk ist lediglich ein Baublock - zwischen Liechtensteinstraße, Ring, Wipplingerstraße und Maria-Theresien-Straße betroffen. Mit dem neuen Plan wird auf die Tatsache Rücksicht genommen, daß dieses Grundstück nicht mehr für öffentliche Zwecke benötigt wird. Die Widmung "Gemischtes Baugebiet, Bauklasse V, geschlossene Bauweise" bleibt unverändert.

Das Gebiet im 6. Bezirk liegt zwischen Gumpendorfer Straße, Getreidemarkt, und Lehargasse. Die Planänderung dient dem Ausbau der Technischen Universität.

In Simmering (zwischen Oriongasse, Haidestraße und Mitterweg) wird statt der ursprünglich geplanten 24 m Breite künftig nur noch 17 m Fluchtlinienabstand für die Oriongasse vorgesehen. Die durch diese Umwidmung freiwerdenden Flächen sollen dem angrenzenden Kleingartengebiet beziehungsweise dem Bauland zugeschlagen werden.

Im Meidlinger Planungsgebiet werden Vorkehrungen für die künftige U 6-Trasse getroffen. Berücksichtigt werden auch die Bedürfnisse der Betriebe (niedere Gebäude in Innenhöfen) und der Bedarf nach Verbesserung der Grünversorgung (teilweise Vorschreibung von Dachbegrünungen in Innenhöfen).

Die Bausperre in Atzgersdorf über das Gelände der Firma Osram soll die Erstellung eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes möglich machen, wenn die Firma ihre Betriebsanlagen ausbaut, beziehungsweise übersiedelt. (Schluß) and/bs

Beginn der Informationskampagne über AIDS

Utl.: Vorträge in Volkshochschulen

2 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER angekündigte, von der Stadt Wien gemeinsam mit der Wiener Landesarbeitsgemeinschaft für Volksgesundheit durchgeführte Informationskampagne über AIDS wird nunmehr gestartet. Unter dem Titel "Was ist AIDS" beginnt kommenden Freitag, den 25. Oktober, zunächst eine mit dem Verband Wiener Volksbildung organisierte Vortragsreihe. Dabei werden Ärzte neben der genauen Darstellung dieser Krankheit und ihrer Symptome auch über notwendige Verhaltens- bzw. Verhütungsmaßnahmen informieren. Die Vorträge - der Eintritt dazu ist frei - finden in Volkshochschulen und Häusern der Begegnung statt. #

Folgende Termine sind vorgesehen:

Freitag, 25. Oktober - Haus der Begegnung Leopoldstadt
2., Praterstern 1 (OA Dr. Norbert Vetter)
Mittwoch, 30. Oktober - Haus der Begegnung Mariahilf
6., Otto-Bauer-Gasse 7 (OA Dr. Judith Hutterer)
Donnerstag, 14. November - Haus der Begegnung Floridsdorf
21., Angerer Straße 14 (Univ.-Doz. Dr. Thomas Luger)
Freitag, 22. November - Volkshaus Inzersdorf
23., Putzendorfergasse 4 (Dr. Erwin Tschachler)
Dienstag, 26. November - Volkshochschule Hietzing
13., Hofwiesengasse 48 (OA Dr. Judith Hutterer)
Mittwoch, 4. Dezember - Haus der Begegnung Rudolfsheim
15., Schwendergasse 41 (Dr. Erwin Tschachler)
Dienstag, 17. Dezember - Haus der Begegnung Donaustadt
22., Bernoullistraße 1 (Dr. Erwin Tschachler)

Neben der in Kürze fertiggestellten Informationsbroschüre wird es auch Informationsblätter geben, die sowohl bei den einzelnen Vortragsabenden als auch bei den Informationsständen des Bürgerdienstes aufliegen werden. (Schluß) zi/bs

NNNN

Enquete im Rathaus: "Radfahren gegen die Einbahn" (1)

3 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Im Wiener Rathaus fand Montag nachmittag eine Enquete zum Thema "Radfahren gegen die Einbahn" statt, zu der Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eingeladen hatte. In seiner Begrüßung stellte der Bürgermeister fest, daß die Enquete nicht zuletzt auf Anregung der Arbeitsgemeinschaft Umweltfreundlicher Stadtverkehr zustande gekommen ist und daß sie das Ziel hat, möglichst viele Meinungen zum Thema zu hören. Er wies auch darauf hin, daß die Stadt Wien ihre Aktivitäten zum Ausbau des Radwegenetzes verstärkt hat, derzeit zum Beispiel durch den Weiterbau des Ring-Rund-Radweges bis zur Urania, die Errichtung des Radweges Franz-Josefs-Kai und die Fortsetzung des Laxenburg-Radweges. #

Der Vorsitzende der Enquete, Bautenstadtrat Roman RAUTNER, betonte, daß die Stadt Wien die Absicht hat, sich verstärkt den Fragen des Radverkehrs zu widmen. Das Fahrrad ist ein umweltfreundliches Verkehrsmittel; deshalb wird auch das Radwegegrundnetz für Wien zielstrebig verwirklicht. Zum Thema "Radfahren gegen die Einbahn" meinte der Bautenstadtrat, grundsätzlich muß das oberste Gebot jeder Maßnahme im Straßenverkehr die Sicherheit sein. Dann kommt erst die Flüssigkeit des Verkehrs. Immer müssen aber die Interessen a l l e r Verkehrsteilnehmer berücksichtigt werden.

Fachleute aus Bern, München und Graz berichteten dann über ihre Erfahrungen mit dem Radfahren gegen die Einbahn. Im allgemeinen sind die Erfahrungen positiv, vor allem auch deshalb, weil der Radfahrer die entgegenkommenden Fahrzeuge sieht. Beim Fahren in der Einbahnrichtung gibt es dagegen keinen Sichtkontakt, weil die Kraftfahrzeuge von hinten kommen. (Forts.) sc/rr

NNNN

Enquete im Rathaus: "Radfahren gegen die Einbahn" (2)

4 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Nicht zu empfehlen ist allerdings die Markierung von Radfahrstreifen auf Gehwegen, weil es hier häufig zu Konflikten zwischen Fußgehern und Radfahrern kommt. In schmalen Einbahnen kann die Markierung eines Radfahrstreifens zu einer Verringerung der Abstellflächen führen.

Generalinspektor Ministerialrat Dr. Günther BÖGL von der Bundespolizeidirektion Wien wies darauf hin, daß auch für das Radfahren eine gewisse Schulung erforderlich ist, wozu auch die Polizeidirektion Wien ihren Beitrag leisten wird. Radfahren gegen die Einbahn ist sicherlich nicht generell möglich. Die Straßen müssen breit genug sein und die Markierung des Radfahrstreifens durch eine Sperrlinie muß deutlich sichtbar sein.

Den Aspekt der Sicherheit unterstrich auch Ing. Erwin SCHRAMMEL vom Kuratorium für Verkehrssicherheit, da das Unfallsrisiko eines Radfahrers weitaus höher ist als das eines PKW-Fahrers. Der Leiter des Verkehrssicherheitsreferates der Magistratsabteilung 46, Dipl.-Ing. Dr. Ernst PFLEGER, erklärte, daß die Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer in den vergangenen Jahrzehnten zweifellos vernachlässigt worden sind, und daß daher wieder ein Gleichgewicht zwischen allen Verkehrsteilnehmern hergestellt werden muß. Das Radfahren gegen die Einbahn kann nur mit großer Vorsicht eingeführt werden, da die Sicherheit unbedingt im Vordergrund stehen muß. Die Möglichkeit einer solchen Regelung muß daher von Fall zu Fall gewissenhaft geprüft werden.

Senatsrat Dr. Manfred Kö (Magistratsabteilung 70) meinte, Radfahrer sollten nur in Ausnahmefällen gegen die Einbahn fahren dürfen. Dazu ist aber aus Sicherheitsgründen unbedingt die Markierung eines Radfahrstreifens erforderlich. In der Einführungsphase einer solchen Maßnahme können allerdings gefährliche Situationen entstehen, da die Kraftfahrer nicht damit rechnen, daß ihnen in einer Einbahn Radfahrer entgegenkommen.

Abschließend stellte der Leiter der MA 46, Senatsrat Dipl.-Ing. Hans SCHMIDL fest, daß eine gesamtösterreichische Lösung durch eine entsprechende Novellierung der Straßenverkehrsordnung anzustreben ist. (Schluß) sc/rr

Zilk-Aufruf zum Nationalfeiertag 1985 (1)

5 #Wien, 22.10. (RK-POLITIK) "Der Nationalfeiertag 1985 sollte uns an den Geist erinnern, der vor 40 Jahren am Beginn der Zweiten Republik stand: Den Geist des Miteinander und nicht des Gegeneinander!", erklärte Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK zum Nationalfeiertag in einem Rundschreiben an alle Wiener Schulen.

"Dies erscheint um so wichtiger, da die tagespolitischen Auseinandersetzungen der letzten Zeit in einer bedenklich stimmenden Entwicklung immer weniger das Gemeinsame betonen und sich sehr stark auf einzelne negative Vorfälle - die gar nicht geleugnet werden sollen - konzentrieren, fährt Bürgermeister Zilk fort. #

"Wir dürfen nicht vergessen, daß nur in Demokratien Mißstände mit dem Mittel der öffentlichen Diskussion aufgedeckt werden können. In Diktaturen oder autoritären Staatsformen kann eine solche kritische Meinungsbildung nicht existieren. Daher sind auch die öffentlichen Diskussionen über negative Vorfälle, so abstoßend diese gerade auf die Jugend wirken, kein Schwächezeichen, sondern sie sind ein Prozeß, der die eigentliche Stärke und Selbstreinigungskraft ausmacht". Das gemeinsam mit dem amtsführenden Präsidenten des Stadtschulrates für Wien, Abgeordneten zum Nationalrat Prof. Hans Matzenauer, erlassene Rundschreiben zum Nationalfeiertag geht davon aus, daß Fragen der Zeitgeschichte im Unterricht nicht tabuisiert werden dürfen, und auch kritische Meinungen offen ausgesprochen werden sollen. Der Nationalfeiertag könne aber nicht nur in einer rückwärts gewandten geschichtlichen Erinnerung bestehen. Daher müßten im Unterricht auch aktuelle Probleme der Gegenwart - wie die Notwendigkeit von Frieden und Abrüstung, des Schutzes der Umwelt und der Sicherung der Arbeitsplätze - im Vordergrund der Betrachtungen stehen. (Forts.) red/bs

NNNN

Zilk-Aufruf zum Nationalfeiertag 1985 (2)

6 Wien, 22.10. (RK-POLITIK) "Gegenwartsthemen sind immer eine anspruchsvolle Herausforderung für den Lehrer. Er muß die kritischen Fragen der Schüler durch Sachinformationen ergänzen. Es ist ja so, daß die Ansichten der Jugendlichen durchaus gehört und berücksichtigt werden. Vor kurzem hat der Wiener Erzbischof DDR.Franz König darauf hingewiesen, daß die Anhäufung nuklearer Waffenarsenale bereits längst sinnlos geworden ist, und, daß es in einem künftigen Krieg weder Sieger noch Besiegte geben werde. Auch im Bereich der Umwelterziehung hat es in den letzten ein oder zwei Jahren ein dramatisches Umdenken gegeben. Ein Blick über die Grenzen Österreichs sollte den jungen Menschen zeigen, daß die freie Meinungsäußerung und der weitgehende Schutz vor der Arbeitslosigkeit international keine Selbstverständlichkeit sind, heißt es in dem Rundschreiben.

Zur Unterstützung von Projekten zum Nationalfeiertag steht den Wiener Schulen das Projektzentrum am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, Burggasse 14-16, 1070 Wien, Telefon 93 94 11, zur Verfügung. (Schluß) red/bs

NNNN

"Formaldehyd ist allgegenwärtig"

Utl.: Enquete "Gefährdung der Gesundheit durch Indoor-Pollution"

8 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Formaldehyd ist allgegenwärtig. Das ist eine der Aussagen, über die am 23. Oktober im Rathaus bei einer Enquete über "Gefährdung der Gesundheit durch Indoor-Pollution" beraten wird. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER hat zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Neben Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. E.PANZHAUSER von der Technischen Universität, der über Luftwechselzahl, Lüftungsverhalten und Schadstoffbelastungen in Wohnungen sprechen wird und damit auch die kontinuierliche Formaldehyd-Belastungen unter die Lupe nimmt, geht es bei der Enquete auch um weitere, in der Öffentlichkeit oft weniger bekannte Probleme: Dr. Reinhard LINDNER vom Gesundheitsamt befaßt sich mit der Luftbelastung aus der Sicht des Wiener Gesundheitsamtes, Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. SORATIN mit der Belastung des Organismus durch Radon und Thoron, die in Baustoffen enthalten sind. Nicht minder interessant ist die Frage des "Passivrauchens". Univ.-Doz. Dr. Ch. VUTUC vom Institut für Sozialmedizin wird diesen Themenkomplex behandeln. Über den Zusammenhang zwischen Raumklima und Bronchitis referiert MR Dr. H. KLIMA vom Gesundheitsamt der Stadt Wien.

Die Veranstaltung beginnt um 9 Uhr im Wappensaal des Rathauses und dauert voraussichtlich bis 12.30 Uhr. (Schluß) and/rr

NNNN

Wiener Fußballmeister geehrt

9 Wien, 22.10. (RK-SPORT) Spieler von 13 Mannschaften, die in der abgelaufenen Saison in ihren Klassen Wiener Fußballmeister wurden, sind gestern, Montag, im Rahmen eines Abendessens im Tourotel Oberlaa von Sportstadtrat Franz MRKVICKA geehrt worden. Im Namen des Wiener Verbandes dankte Präsident, Generaldirektor Otmar LUCZENSKY für die große Unterstützung der Stadt Wien. (Schluß)

hof/bs

NNNN

Schwimmchampionat: Wettbewerb für Hallenbad-Besucher (1)

10 #Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Um die Besucher des Stadthallenbades und der städtischen Hallenbäder noch ein bißchen mehr zu sportlicher Betätigung zu animieren, starten der Landesschwimmverband Wien, das Stadthallenbad und die Bäderverwaltung ab Ende Oktober ein Wiener Schwimmchampionat, Schwimm-Vergleichswettkämpfe für Badegäste, aber auch für Sportler, die bei einem Klub gemeldet sind. Ermittelt werden dabei der/die beste Einzelschwimmer/in, das beste Er/Sie-Paar und das Bad mit der besten Mannschaft. Interessierte Badegäste können sich in eigene Listen eintragen, ihre Schwimmzeiten werden im Rahmen der Ersterfassung zwischen 26. Oktober und 22. Dezember in den einzelnen Bädern durchgeführt. Die so ermittelten Mannschaften werden am 18./19. sowie 25./26. Jänner 1986 in einer ersten Runde und am 1./2. März sowie 8./9. März in der zweiten Runde aufeinandertreffen. In der zweiten Runde geht es natürlich schon um den Heim- und Auswärtskampf der aus der ersten Runde aufgestiegenen Mannschaften. Das Finale mit der Ermittlung der Siegermannschaft wird dann am 13. April 1986 im Hallenbad Floridsdorf stattfinden. Sportstadtrat Franz MRKVICKA und Bäderstadtrat Helmut BRAUN informierten im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag über das neue Schwimmchampionat der Hallenbäder. #

Ab 26. Oktober sollen sich in allen teilnehmenden Bädern - das Stadthallenbad sowie alle städtischen Hallenbäder mit Ausnahme des wegen der Sanierung gesperrten Amalienbades - die künftigen Wettkämpfer unter den Badegästen melden und ihre Schwimmzeiten stoppen lassen. Die Meldung zum Schwimmchampionat ist bis 22. Dezember möglich. (Forts.) hrs/bs

NNNN

Schwimmchampionat: Wettbewerb für Hallenbad-Besucher (2)

11 Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Anschließend werden die jeweils vier besten Schwimmer bzw. Schwimmerinnen der Altersgruppe bis 15 Jahre, von 15 bis 40 Jahre und ab 40 Jahre ermittelt, ebenso die besten Er/Sie-Paare jedes Bades. Die erste Runde der Wettkämpfe beginnt mit dem Heimkampf am 18./19. Jänner und dem Auswärts-Kampf am 25./26. Jänner.

Dabei werden die Mannschaften folgender Bäder gegeneinander antreten:

Dianabad	-	HB Floridsdorf
HB Simmering	-	HB Hietzing
Theresienbad	-	Stadthallenbad
HB Ottakring	-	Jörgerbad
HB Döbling	-	HB Brigittenau
HB Donaustadt	-	HB Großfeldsiedlung

Die in der 1. Runde aufgestiegenen Mannschaften haben dann am 1./2. März sowie am 8./9. März ihre nächsten Termine. Das Finale der besten Mannschaften mit der Siegerermittlung - den Gewinnern winken schöne Preise - wird schließlich am 13. April im Hallenbad Floridsdorf stattfinden. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Neuer Betriebsbahnhof für die Wiener U-Bahn (1)

12 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der zweiten Ausbauphase der Wiener U-Bahn wird für die Einstellung, Wartung und Prüfung der zusätzlichen U-Bahn-Garnituren neben dem bestehenden Bahnhof Wasserleitungswiese ein zusätzlicher U-Bahn-Betriebsbahnhof benötigt. Dieser wird auf dem Erdberger Mais, zwischen A 20, Erdbergstraße und Donaukanal, errichtet und gemeinsam mit der U 3-Station "Erdberg" rund 780 Millionen Schilling kosten. Als Einzelprojekt ist er eines der größten Bauvorhaben der Stadt Wien für die nächsten Jahre. Morgen, Mittwoch, dem 23. Oktober, wird um 9 Uhr die offizielle Grundsteinlegung stattfinden. Verkehrsstadtrat Johann HATZL informierte Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters über dieses Projekt.

Bei der Grundsteinlegung wird in einer Kapsel eine Urkunde, je ein Exemplar der derzeit in Österreich gültigen Münzen sowie der Mittwoch erscheinenden Tageszeitungen in den Grundstein eingemauert. Stadtrat Johann HATZL wird die Grundsteinlegung namens des Bürgermeisters vornehmen, der genaue Ort ist bei der Einfahrt in der Erdbergstraße gegenüber der Modecenterstraße.

Die Gesamtfläche der Bahnhofsanlage beträgt knapp 130.000 Quadratmeter, die Hallen und das Betriebsgebäude werden einen umbauten Raum von 268.000 Kubikmeter haben. Das Betriebsgebäude wird im Zentrum des Bahnhofes liegen und als Stahlbetonskelettbau errichtet. Die Halle 1 wird die Abstellung von bis zu 60 U-Bahn-Doppeltriebwagen ermöglichen und über 22 Gleise verfügen. Das Dach dieser Halle wird als Parkdeck für PKW gebaut. Die Halle 2 wird der Revision und Reparatur der U-Bahn-Züge dienen. An sie angeschlossen ist das Werkstätten- und das Sozialgebäude. Ein 1.004 Meter langes Versuchsgleis zum Testen der U-Bahn-Garnituren wird zwischen dem Bahnhof und der Autobahn errichtet.

Eine erste Teilbetriebsaufnahme für die Wartung und Versuchsfahrten der neuen U-Bahn-Wagen wird Ende 1988 erfolgen, die endgültige Fertigstellung im Jänner 1990. Die U 3 wird zwischen Erdberg und Volkstheater im Frühling 1991 in Betrieb gehen. (Forts.)
roh/rr

Neuer Betriebsbahnhof für die U-Bahn (2)

20 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Johann HATZL strich vor allem die Bedeutung dieses Projektes für die Wiener Wirtschaft hervor. Neben den erwähnten 780 Millionen Schilling, die nur für den Rohbau der Station und des Betriebsbahnhofes erforderlich sind, ergeben sich Gesamtkosten, einschließlich des Innenausbauens, von zwei Milliarden Schilling für den Betriebsbahnhof und von 315 Millionen Schilling für die Station Erdberg. (Schluß) roh/rr

Wiener Landtag und Gemeinderat

13 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landtag und der Wiener Gemeinderat treten am Donnerstag, dem 24. Oktober, zu Sitzungen zusammen. Auf der Tagesordnung des Wiener Landtages - die Sitzung beginnt um 9 Uhr - steht eine Novelle zum Wiener Müllabfuhrgesetz.

Im Anschluß daran findet eine Geschäftssitzung des Wiener Gemeinderates statt, die mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Auf der Tagesordnung stehen rund 80 Geschäftsstücke, darunter Beschlüsse über den Bau von Wohnhausanlagen im innerstädtischen Bereich, die Neufassung des Statutes des Wiener Altstadterhaltungsfonds und die Neufestsetzung der Tarife der Wiener Verkehrsbetriebe. Weiters berät der Gemeinderat über den Planungsauftrag für die Erweiterung und Adaptierung der Mülldeponie Rautenweg und über eine Erhöhung des Sachkredites zur Fassung und Überleitung der Pfannbauernquelle in die erste Wiener Hochquellenleitung. (Schluß) fk/bs

NNNN

Terminübersicht vom 23. Oktober bis 1. November (1)

14 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 23. Oktober bis 1. November hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 23. OKTOBER:

- 9.00 Uhr, Grundsteinlegung für den Betriebsbahnhof Erdberg der U-Bahn-Linie U 3 mit Stadtrat Hatzl (3, Erdbergstraße - Einfahrt gegenüber Modecenterstraße)
- 9.00 Uhr, Enquete über "Gefährdung der Gesundheit durch Indoor-Pollution" mit Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher (Rathaus, Wappensaal)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (ÖVP-KLUB, Rathaus)
- 11.30 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Friederike Seidl über "Frauenförderungsprogramm der Gemeinde Wien" (PID)

DONNERSTAG, 24. OKTOBER:

- ab 9 Uhr, Wiener Landtag, anschließend Wiener Gemeinderat
- 10.00 Uhr, Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber an Prof. Otto Dürer, o. Hochschulprofessor Dr. Harald Goertz sowie des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Wien an Franz Josef Kabelka durch Stadtrat Mrkvicka (Rathaus, Steinerne Saal 1)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz Minister Dr. Fischer und Stadtrat Mrkvicka über "Aktivitäten im Kokoschka-Jahr" (Museum für angewandte Kunst)
- 12.30 Uhr, Amtseinführung Psychiatrisches Krankenhaus der Stadt Wien (Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher)
- 18.00 Uhr, "SAT 1 - Premiere" im Wiener Kabelfernsehen

FREITAG, 25. OKTOBER:

- 15.00 Uhr, Eröffnung der Österreichischen Bibliothek - Haus des Buches, 8, Skodagasse durch Stadtrat Ingrid Smejkal

SAMSTAG, 26. OKTOBER:

- 9.00 Uhr, Eröffnung des Stadtwanderweges Nr. 9
- 11.00 Uhr, Bürgermeister Dr. Zilk und der Militärkommandant von Wien - Feierliche Angelobung der Wehrmänner der Garnison Wien (Rathausplatz)

(Forts.) red/rr

Terminübersicht vom 23. Oktober bis 1. November (2)

15 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL)

MONTAG, 28. OKTOBER:

10.30 Uhr, Pressekonferenz "Spiel in der Schule" mit Stadtschulratspräsident Prof. Hans Matzenauer (Volksschule 17, Kindermannngasse 1)

12.00 Uhr, Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold an o. Univ.-Prof. Dr. Josef Rummelhardt sowie des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Holub, Prim. Med.-Rat Dr. Walter Rezabek und Univ.-Prof. Dr. Stefan Wuketich durch Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher (Steinerner Saal 1, Rathaus)

DIENSTAG, 29. OKTOBER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

15.00 Uhr, Stadtrat Hatzl übergibt die renovierte und neugestaltete Aufbahrungshalle im Friedhof Hadersdorf-Weidlingau ihrer Bestimmung (14, Friedhofsstraße 12-14)

19.00 Uhr, Pressegespräch Vizebürgermeister Mayr

MITTWOCH, 30. OKTOBER:

11.00 Uhr, Verleihung von Berufstiteln - "Hofrat" an Senatsrat Dr. Wezulek, "Regierungsrat" an Oberamtsrat Kansky und Oberamtsrat Baumgartner durch Vizebürgermeister Mayr (Rathaus, Steinerner Saal 1)

11.00 Uhr, Eröffnung des Pensionistenheimes "Wieden" durch Bürgermeister Dr. Zilk und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher (4, Ziegelhofengasse 6 A)

13.00 Uhr, Kontrollausschuß

(Forts.) red/rr

NNNN

Terminübersicht vom 23. Oktober bis 1. November (3)

16 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL)

DONNERSTAG, 31. OKTOBER:

10.00 Uhr, Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an Komm.-Rat Johann Paulas, Bezirksvorsteher a.D. durch Stadtrat Hatzl (Steinerner Saal, Rathaus)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Kontrollausschuß (PID)

15.15 Uhr, Kranzniederlegungen durch Bürgermeister Dr. Zilk auf dem Zentralfriedhof

FREITAG, 1. NOVEMBER:

10.00 Uhr, Enthüllung des Mahnmales für die Opfer des Faschismus durch Bürgermeister Dr. Zilk und die Arbeitsgemeinschaft der KZ-Verbände und Widerstandskämpfer Österreichs (1, Morzinplatz)

(Schluß) red/rr

NNNN

Glykolweine: Ergänzung der Liste (1)

17 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Das Ministerium für Gesundheit und Umweltschutz teilte mit, daß folgende Weinsorten wegen ihres Diäthylenglykolgehaltes zusätzlich beanstandet wurden. (Das Gesundheitsministerium betont, daß nicht feststeht, ob die angeführten Erzeuger ihren Wein selbst mit Diäthylenglykol versetzt haben):

Weingut Brüder Grill Fels/Krems	Herzogstuhl österr. Weißwein 1984 Stempel: 19 1985	Flasche 1 1
	Herzogstuhl österr. Weißwein 1983 Stempel: 26 1984	Flasche 1 1
	Weißburgunder Baronesse Weinbaugebiet Klosterneuburg österr. Qualitätswein 1982 Stempel: 44 1985	Flasche 0,75 1
	Winzerkönig rose österr. Rosewein 1982 Stempel: 39 1990	Flasche 1 1
	Winzerkönig Grüner Veltliner Nö. Weißwein 1983 Stempel: 35 1984	Flasche 1 1
	Schwarze Katz österr. Weißwein 1982 Stempel: 38 1990	Flasche 1 1
Berghofkellerei 7122 Gols, Am Berg 18	Landwein aus Österreich weiß, in Blockpackungen mit folgenden Abfülldaten wurde Diäthylenglykol gefunden: 1.Apr.85, 9.Apr.85	Blockpackung 1 1

(Forts.) red/gg

NNNN

Glykolweine: Ergänzung der Liste (2)

18 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL)

Berghofkellerei 7122 Gols, Am Berg 18	Landwein aus Österreich rot, in Blockpackungen mit folgenden Abfülldaten wurde Diäthylenglykol gefunden: 22.Jän.85, 6.Feb.85 22.Feb.85, 27.Feb.85 11.Mär.85, 18.Mär.85 1.Apr.85, 2.Apr.85 9.Apr.85	Blockpackung 1 1
Weingut Gustav Cselley 7000 Oslip	Blaufränkische Spätlese Weinbaugebiet Rust- Neusiedlersee Gewürztraminer Auslese Weinbaugebiet Rust- Neusiedlersee 1983 Müller Thurgau Weinbaugebiet Rust- Neusiedlersee 1984 Neuburger Spätlese Weinbaugebiet Rust- Neusiedlersee 1983	Flasche 0,7 1 Flasche 0,7 1 Flasche 0,7 1 Flasche 0,7 1
Sektkellerei F. Gerö Klosterneuburg	österr. Sekt Solange grand vin de reserve demi sec halbtrocken Extra Selection	Flasche 1 1
Weingut Erwin Haimerl Langenlois/NÖ	Rebell Weine St. Laurent österr. Rotwein Stempel: geprüfter glykolfreier Wein	Flasche 0,25 1
Weingut Hubert Haimerl (Forts.) red/gg	Blaufränkisch Wein aus Österreich	Flasche 2 1

Glykolweine: Ergänzung der Liste (3)

19 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL)

Kronenkellerei

Fels/Wagram

Postillion

österr. Wein

milder, feiner Rotwein

Stempel: 10 1985

Flasche 2 l

Postillion

österr. Weißwein

Marke ges. gesch. 56679

Stempel: 10 1985

Flasche 2 l

Weingut Anton Schmied

Mitterstockstall 10

bei Kirchberg a. Wagram

Kirchberger

österr. Weißwein

Flasche 2 l

Weingut Steiner

7141 Podersdorf/Bgld.

Auslese

Rotwein Zweigelt

Weinbaugebiet Rust-

Neusiedlersee

Flasche 0,7 l

(Schluß) red/gg

NNNN

Wiens neuer Stadtwanderweg ist fertig

Utl.: Nr. 9 führt durch den Prater

21 #Wien, 22.10. (RK-LOKAL) Wiens neuer Stadtwanderweg Nr. 9 durch das Erholungsgebiet des Praters ist nun fertig und wird im Rahmen der Fit-Märsche am Nationalfeiertag um 9 Uhr eröffnet. Das teilte Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Ergänzend zu den acht Stadtwanderwegen am Stadtrand gibt es damit nun eine kilometerlange Wanderroute in einem Grüngelände mitten in der Stadt. Der Stadtwanderweg 9 ist so wie die anderen Routen leicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (z.B. mit der U 1-Station Praterstern). Er beginnt bei der Prater-Hauptallee und führt auf einem Rundweg unter anderem zum Konstantinteiich, zur Wasserwiese und Sulzwiese, zum Lusthaus, zum Mauthner- und Krebsenwasser und über Maria Grün, Oberes und Unteres Heustadlwasser und Endstation der Liliputbahn sowie Elisabeth-Avenue zurück zum Wurstelprater/Kaisergarten und zum Praterstern.#

Ein Stadtwanderweg Nr. 10 ist als Abschluß des Stadtwanderweg-Programms bereits in Planung. Er soll ein Weitwanderweg rund um Wien werden. (Schluß) hrs/bs

NNNN

Weißer Rauch am Flötzersteig

22 Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Auf Grund von Anfragen der Anrainer der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig wies Stadtrat Johann HATZL am Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch darauf hin, daß der "weiße Rauch" aus reinem Wasserdampf bestehe. Beim Waschvorgang, so Hatzl, werde die Abluft mit Wasserdampf abgekühlt. Deshalb wird über dem Schornstein ständig diese "weiße Wolke" zu sehen sein. Diese "weiße Wolke" beweise, daß die Rauchgasreinigung funktioniert. Der Wasserdampf kann allerdings unter Licht- oder Wetterverhältnissen wie Nebel oder bei tieferstehender Sonne auch als dunkle Wolke erscheinen. Dabei, betonte Hatzl, handelt es sich um einen optischen Effekt und um keine Veränderung der Abluft. "Die Müllverbrennung ist so organisiert", sagte Hatzl, "daß sie ohne Rauchgasreinigung nicht möglich ist".

Wie der Stadtrat weiter ausführte läuft der Probetrieb bisher ohne Probleme, die Einschaltung der beiden weiteren Müllkessel wird wie vorgesehen innerhalb der nächsten 14 Tage erfolgen. (Schluß)
red/bs

NNNN

EBS-Arbeiten im Zeitrahmen

23 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Im Bereich der EBS ist die Stadt Wien voll im Zeitrahmen, was die Zielsetzungen (Fertigstellung 1987, dazu kommt die Ertüchtigung) betrifft. Es sei jedoch klar, daß mit größter Gründlichkeit alle Unterlagen geprüft werden müssen, bevor ausgeschrieben wird, um auch ein entsprechendes Ausschreibungsergebnis zu erhalten: das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Braun wies außerdem darauf hin, daß bei der Sitzung des Müll-Arbeitskreises am Montag auch die Frage der Deponie Rautenweg nochmals behandelt worden sei und dabei wieder festgestellt wurde, daß es derzeit keine direkte oder indirekte Gefährdung durch die Deponie gebe. Braun wies in Zusammenhang mit der Rauchgaswäsche für die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig darauf hin, daß der Filterkuchen aus der Rauchgaswäsche klarerweise nicht verfestigt werden könnte, bevor er vorhanden sei. Selbstverständlich werde der Filterkuchen jedoch in Zukunft nach einem international anerkannten Verfahren verfestigt.

Zur Frage EBS betonte Vizebürgermeister Hans MAYR, daß eine völlig ausgereifte Grundsatzplanung vorhanden sei. In der Frage der Konditionen und des obersten Preislimits müsse jedoch noch ein Gleichklang zwischen Stadt Wien und Holding einerseits und Holding und Kontrahenten andererseits erreicht werden. Er werde keine Vergabe befürworten, bevor nicht entsprechende Divergenzen ausgeräumt und klare Richtlinien da seien, sagte Mayr.

Zwtl.: Unterausschuß für Verfassungsgesetz für den Wienerwald

Umweltstadtrat Braun wies außerdem darauf hin, daß in der heutigen Sitzung der Wiener Landesregierung die Zuweisung des Landesverfassungsgesetzes über den Schutz des Wienerwaldes an den zuständigen Ausschuß Umwelt und Bürgerdienst beschlossen wurde. Für die weitere Beratung dieses Gesetzes wird voraussichtlich in der heutigen Ausschußsitzung ein eigener Unterausschuß eingesetzt werden. Das Gesetz wird damit eventuell erst im November beschlossen werden.
(Schluß) hrs/rr

Zilk: Hälfte der Wiener für geänderte Ladenschlußzeiten

24 #Wien, 22.10. (RK-KOMMUNAL) Die Hälfte der Wiener Bevölkerung ist für eine Änderung der derzeitigen Ladenschlußzeiten. Das ergab eine Anfang Oktober durchgeführte Umfrage des IFES-Institutes, die von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Auftrag gegeben worden war. 50 Prozent der Befragten sprachen sich für eine Änderung der Öffnungszeiten aus, 22 Prozent plädierten dafür, den Ist-Zustand beizubehalten. Dem Rest der Befragten war es egal, ob die Ladenschlußzeiten geändert werden oder nicht.#

"Ich werde mich von niemanden, über die Köpfe der Betroffenen hinweg, in eine Lösung hineindrängen lassen", betonte Zilk am Dienstag im Bürgermeister-Pressesgespräch. In den letzten Jahren sei zu diesem Thema zuviel beim Fenster hinaus statt miteinander geredet worden. Zilk sprach sich gegen eine bundeseinheitliche Regelung aus. Die Frage der Ladenschlußzeiten werde auf Wiener Ebene von den Sozialpartnern in Verhandlungen gelöst werden, schloß Zilk.

Zwtl.: Einkaufssamstag oder Verlängerung der Öffnungszeiten

26 Prozent sprachen sich in der Befragung für einen langen Einkaufssamstag pro Monat aus. 34 Prozent hielten es am günstigsten, an einem Tag unter der Woche die Öffnungszeiten der Geschäfte zu verlängern. Unter den Wochentagen schnitt der Mittwoch mit 31 Prozent am besten ab.

17 Prozent wählten den Donnerstag, 11 Prozent den Freitag, 4 Prozent den Dienstag und 3 Prozent den Montag.

Bemerkenswert sind die unterschiedlichen Ergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht. Während im Durchschnitt 50 Prozent der Befragten für eine Änderung der Ladenschlußzeiten eintraten, waren es bei den Männern 57 Prozent, bei den Frauen dagegen 45 Prozent. Die größte Mehrheit ergab sich bei den 16- bis 26jährigen mit 74 Prozent, gefolgt von den 26- bis 39jährigen mit 58 Prozent. In der Altersgruppe ab 40 Jahren sank der Wert auf 41 Prozent. 58 Prozent der Berufstätigen, aber immerhin auch 40 Prozent der nicht Berufstätigen wollen erweiterte Öffnungszeiten.

Ein interessantes Detailergebnis: Selbst unter den Betroffenen im Fall längerer Öffnungszeiten, also bei den Handelsangestellten und deren Familienangehörigen, war die relative Mehrheit für eine Änderung (44 Prozent) während 37 Prozent dafür eintraten, die derzeitige Regelung beizubehalten.

Schließlich wurde in der Umfrage auch erhoben, in welchem Maß die derzeit geltende Regelung die Einkaufsmöglichkeiten einschränkt. Auf die Frage, ob in der letzten Woche ein Einkauf verschoben werden mußte oder nicht durchgeführt werden konnte, weil es keine längeren Öffnungszeiten gibt, antworteten 80 Prozent mit "nein" und nur 18 Prozent mit "ja". In der Altersgruppe der 16- bis 25jährigen betrug dieses Verhältnis 68 zu 32 Prozent. (Schluß) chr/gg